

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 13.

Montag den 18. Jänner

1858.

3. 22. a (2) Nr. 259.
Kundmachung.

Im Zusammenhange mit der hierortigen Kundmachung vom 12. Dezember 1857 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Dividende für das II. Semester 1857 mit Fünf und dreißig Gulden Bank-Waluta für jede Bank-Aktie bemessen worden ist.

Dieser Betrag von 35 fl. B. W. für Eine Aktie kann vom 11. Jänner 1858 an, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons, oder gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, in der hierortigen Aktien-Kasse behoben werden.

Wien am 11. Jänner 1858.

Pipih m. p.
Bank-Gouverneur.
Benvenuti m. p.
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Bodianer m. p.
Bank-Direktor.

3. 19. a (2) Nr. 1.
Konkurs-Kundmachung.

Aus Anlaß der Zuweisung der Bezirksbeamten zu den Grundlasten, Ablösungs- und Regulierungs-Lokal-Kommissionen werden bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain mehrere Bezirksamts-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 700 fl. und mehrere Aktuarsstellen mit dem Jahresgehälte von 400 fl. in provisorischer Eigenschaft besetzt werden.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche bis zum 5. Februar l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.
Laibach am 9. Jänner 1858.

3. 17. a (3) Nr. 25337.
Konkurs-Kundmachung.

Bei den Hilfsämtern der k. k. Landesregierung zu Laibach ist die Adjunktenstelle mit dem Jahresgehälte von 800 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre vollständig dokumentirten Gesuche bis 26. Jänner 1858 bei dieser Landesregierung einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Regierungsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 11. Jänner 1858.

3. 18. a (2) Nr. 175.
Kundmachung.

Zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 4. Jänner l. J., 3. 62 F. M., wird Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bei der am 2. d. M. vorgenommenen Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 54 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5% und zwar:

Nr. 43619 bis inclusive 45064, dann die nachträglich in die Verlosung eingereichte obderennsich ständische Dornestikal-Obligation zu 4%, Nr. 2493, im gesammten Kapitalbetrage von 1,004.093 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25052 fl. 19¹/₈ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21.

März 1818 gegen neue zu dem ursprünglichen Zinsfuße in Convent.-Münze verzinssliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

K. k. Steuerrichtung Laibach am 11. Jänner 1858.

3. 21. a (2) Nr. 55. Pr.
Zu besetzen ist die Finanzraths- und Finanz-Bezirkdirektorsstelle in Laibach in der VII. Diätenklasse mit dem Gehälte jährlicher 1800 fl., eventuel 1600 fl.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse der für den finanziellen Konzeptdienst vorgeschriebenen Prüfung oder der Befreiung von derselben, der höheren Ausbildung im Finanzfache, der Sprachkenntnisse, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche der steier. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Februar 1858 bei dem Präsidium der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 11. Jänner 1858.

3. 23. a (2) Nr. 26.
Konkurs-Verlautbarung.

Im Sprengel des k. k. sieb. Oberlandesgerichtes sind mehrere provisorische Gerichts-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 500 fl. zu besetzen.

Diese Gerichtsadjunkten werden den hierländigen Bezirksämtern zur ausschließlichen Dienstleistung im Justizfache zugewiesen werden, und haben in so lange sie provisorisch sind, auf eine Vorrückung in die höheren Gehalts-Kategorien eben so wenig einen Anspruch als auf Diäten und Diätenpauschalien, werden jedoch bei der Besetzung systemisirter Adjunktenstellen nach Verdienst berücksichtigt.

Weiters sind im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes 38 adjustirte Auskultantenstellen zu besetzen.

Bewerber um obige Dienstposten haben ihre nach Vorschrift des Gesetzes vom 3. Mai 1855, R. G. B. Nr. 81, einzurichtenden Gesuche, in welchen die Nachweisungen über das Alter, den Stand, die Religion, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, die allfällig abgelegten theoretischen und praktischen Prüfungen und etwaigen Verwandtschafts-Verhältnisse mit hierländigen Justiz-Beamten zu liefern sind, durch ihre vorgesetzte Behörde, und falls sie nicht in l. f. Diensten stehen, durch die vorgesetzte politische Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung in der „Wiener Zeitung“, an das Präsidium des k. k. siebenbürg. Oberlandesgerichtes gelangen zu lassen.

Den Bewerbern um Auskultantenstellen aus den deutsch-slavischen Provinzen wird ferner bedeutet, daß ihnen bei nachgewiesener Dürftigkeit eine Aversual-Bergütung von 1 fl. Convent.-Münze für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsort zurückgelegte Meile zugestanden wird, und denselben bei einer entsprechenden und ersprießlichen Dienstleistung nebstbei auch Remunerationen bis zu dem Betrage von 100 fl. in Aussicht gestellt werden.

3. 6. a (3) Nr. 4681.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg wird Johann Penko, besugter Greisler, dann Bier- und Branntweinschänker in Oberloshana Konf.-Nr. 8, derzeit unbekanntes Aufenthalts, aufgefordert, die ad Art.-Nr. 36 et 40 pro 1857 mit 4 fl., und pro 1858 mit 4 fl. ausstehende Erwerb-Steuer sammt Umlagen binnen 14 Tagen, vom Tage der letzten Einschaltung dieses

Ediktes in der „Laibacher Zeitung“, so gewiß beim hierortigen k. k. Steueramte zu entrichten, als widrigenfalls die Löschung der Gewerbe von Amtswegen erfolgen werde.

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 27. Dezember 1857.

3. 67. (1) Nr. 2765.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Kastellig von Großpeze, gegen Anton Lesjak von Sittich, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Oktober 1854, 3. 4899, schuldigen 23 fl. 20 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität in Sittich, Konf. Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 890 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 9. September 1857.

Nr. 65.

Nachdem sich bei der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 11. Februar l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 11. Jänner 1858.

3. 68. (1) Nr. 83.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dem diesfälligen Edikte vdo. 10. November 1857, 3. 2076, in der Exekutionsfache des Herrn Maximilian v. Premierstein, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Wilhelm Schmutz von Wippach, gegen Herrn Ignaz Bozulli von Wippach, pcto. 1370 fl. 29 kr. auf den 9. Jänner 1858 angeordnete exekutive Feilbietung der Ignaz Bozullischen Realitäten, über Einverständnis des Bevollmächtigten des Exekutionsführers und des Exekuten, als abgehalten angesehen wurde, und daß zur zweiten, auf den 6. Februar und zur dritten Feilbietung auf den 6. März 1858 mit dem vorigen Anhange geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Jänner 1858.

3. 61. (1) Nr. 3257.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Barbo von Gurksfeld, als Wachthaber der Eheleute Maria und Anton Winkovich von Marburg, gegen die Eheleute Josef und Maria Fließ von Gurksfeld, wegen schuldigen 100 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Thurn am Hart Berg-Nr. 39, und ad Herrschaft Gurksfeld Berg-Nr. 618 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 176 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die zwei Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Jänner und auf den 22. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Anmerkung. Die obgenannten Realitäten wurden bei der ersten Feilbietung nicht an Mann gebracht.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 26. Dezember 1857.

B. 40. (3) Nr. 726

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Semrat von Kleinliplein hiermit erinnert:

Es habe Kanjian Kopreuz von Kleinliplein, wider denselben die Klage auf Zahlung des laut Schuldcheines ddo. 11. März, intabulirt 29. März 1851, geliehenen Betrages pr. 150 fl., sub praes. 15. November 1857, Z. 5674, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 23. Februar 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1855 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Mauer von Kleinliplein als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. Jänner 1858.

B. 41. (3) Nr. 3730.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Debellat von Oberretze, gegen Anton Schniderschitz von Malavaß, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1853 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rektf. Nr. 22, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1277 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. Dezember 1857.

B. 50. (3) Nr. 3967.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Josef Peteln von Papezje, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1855, Nr. 840, schuldigen 60 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Kanjian sub Urb. Nr. 65, Rektf. Nr. 847 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 705 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Oktober 1857.

B. 51. (3) Nr. 3335.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Johann Besek von St. Michel, wegen aus dem Vergleiche ddo. 15. Februar 1856, Nr. 643, schuldigen 1740 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1002 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1985 fl. 5 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 11. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 23. November 1857.

B. 52. (3) Nr. 4190.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou von Großubelstu, gegen Barthelmä Premrou von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 7. September 1856, Nr. 4528, schuldigen 104 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 12126 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1467 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 11. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Oktober 1857.

B. 53. (3) Nr. 4356.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es haben Mathias und Maria Novak von Oberlesetsche die Klage auf Ersizung der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 929 1/2 vorkommenden, seit 17. Februar 1816 auf Josef Zheppar vergewährten Realität angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 5. Februar 1858 um 9 Uhr früh hieramts mit dem Anhange des §. 29 C. D. angeordnet wurde. Da Josef Zheppar bereits verstorben ist, dessen Rechtsnachfolger aber diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde denselben Herr Karl Demscher zu Senofetsch als Kurator aufgestellt.

Es werden demnach die geklagten Rechtsnachfolger des Josef Zheppar davon mit dem Ende verständigt, daß sie zur Tagssatzung entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten anher namhaft zu machen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator an die Hand zu geben haben, widrigens mit Letzterm diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 3. November 1857.

B. 54. (3) Nr. 4564.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Alexander Moschitz von Senofetsch, gegen Martin Ferfilla von Sinadolle, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Jänner 1851 schuldigen 34 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 281 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 122 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 11. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. November 1857.

B. 55. (3) Nr. 4692.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Andreas Machorzchitz von Trieft, wegen ihm aus dem Vergleiche ddo. 23. März 1852, Z. 1630, schuldigen 59 fl. 40 kr. C. s. c., in die exekutive Feilbietung der zu Gunsten der Maria Schwanuth von Senofetsch, auf der dem Josef Schwanuth von Senofetsch im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 30 et 59 vorkommenden Realität mit der Session vom 23. Oktober 1848 superintabulirten Forderung pr. 1183 fl. 39 kr., gewilliget und seien zur Vornahme derselben zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar am 30. Jänner und 20. Februar 1858 in dieser Amtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Forderung nur bei der zweiten Feilbietungstagsatzung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. November 1857.

B. 56. (3) Nr. 4758.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen der Kirche von Niederdorf, wegen ihr aus dem Vergleiche ddo. 11. Jänner 1856, Z. 103, schuldigen 48 fl. 4 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Schuldners Mathias Zhehovin von Niederdorf, auf der dem Simon Zhehovin von Niederdorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 194 vorkommenden Realität mit der Session ddo. 27. April 1847 superintabulirten Forderung pr. 250 fl. und mit der Session ddo. 1. Juli 1847 superintabulirten Forderung pr. 1410 fl. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar am 30. Jänner und 20. Februar 1858, jedesmal von 10 — 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei zu Senofetsch mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Forderungen nur bei der zweiten Feilbietungstagsatzung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. November 1857.

B. 57. (3) Nr. 4802.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebotnak von Luegg, gegen Josef Schifkovin von St. Michel, wegen aus dem Vergleiche vom 23. September 1852 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 979 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3789 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 6. März und auf den 8. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 25. November 1857.

B. 58. (3) Nr. 4965.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Gaspari von Senofetsch, als Nachhaber der Frau Anna Paier zu Laibach, gegen Josef und Anna Perhauß von Potozhe, wegen aus dem Vergleiche ddo. 6. März 1857, Z. 906, schuldigen 75 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 25013 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1768 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 4. Februar, die zweite auf den 6. März und die dritte auf den 8. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. November 1857.

B. 62. (3) Nr. 4828.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Zhub von Kraschitz, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Reschel von Kraschenberg gehörigen, gerichtl. auf 418 fl. bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Kropp sub Kurrent-Nr. 33 vorkommenden Subrealität, wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. Mai 1853, Z. 2131, schuldigen 18 fl. 5 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 24. Dezember l. J., auf den 25. Jänner und auf den 24. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagssatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 25. Dezember 1857.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.